

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-03-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

30. März 1968

Lieber Gregor, -

tausend Dank. Ich bin wirklich sehr froh über Ihre grossmütige Beurteilung meiner Versuche. Auch sicher bin ich, dass Sie es redlich meinen. Und richtig mag es sein, dass ich, wo Klaus oder T. M. betroffen ist, "den Ton treffe". Gar manchen Brief, den ich für T. M. schrieb, nahm ich dann in die Briefbände auf, und eben diese Briefe gefielen durchwegs. Ein Affentalent.

Was nicht unbedingt heissen will, ich sei ausserstande, leidlich hübsche Erinnerungen zu schreiben. Eben versprach ich dem Berthold Spangenberg, falls ich eines Tages ans Werk ginge, würde er den Krimskrams kriegen. Den Gedanken mit Raddatz hatte ich mir schon ganz selbsttätig abgewöhnt.

Was Kieling betrifft, so ist er gewiss nicht wahnsinniger, als Klaus Kammer dies war, oder als Kinsky dies ist. Und Pathologie an sich ist noch kein Eibwand bei einem wirklich guten Schauspieler. Meinerseits, wie gesagt, billige ich seinen Schritt durchaus nicht. Und die Tschechen lobe auch ich mir - sehr imGegensatz zu den "Mitteldeutschen". Sprechen müsste man halt über alles dies.

Wie schpn, dass "Die Zeit" nun doch den Masaryk-Artikel gebracht hat! Dank Ihrer schnellen Initiative. Golo war ganz begeistert.

Weit weniger begeistert - leider! - war und ist er von der Planung für Band I. Nicht, als ob ich versuchen wollte, oder auch nur dazu neigte, zu diesem späten Zeitpunkt noch irgendwelche Aenderungen in Vorschlag zu bringen. Wohl aber meinte ich ja vonAnfang an, man sollte Band I einfach so gut, schlagend und verführerisch gestalten, wie irgend möglich, statt sich an "Einteilungen" zu halten, die letztlich, in voller Logik, doch nicht ganz stichhaltig sein können. Band I ist jetzt vornehmlich "literarisch" (aber nicht ganz), während Band II mehrheitlich die politischenDinge enthalten soll, (aber natürlich auch "literarisch" sein muss). Die Voranzeigen des Verlages finde ich ausgezeichnet. Denkbar wäre mir aber, dass man - diesen detaillierten Ankündigungen zum Trotz - in Band I noch ein paar Dinge austauschte. Mir fehlt der Ueberblick. Wäre es aber nicht möglich, dass wir für Band II einiges aufgespart hätten, was dem Bande I gut zu Gesichte stünde? Auf den Erfolg von Band I kommt alles an. Band II verkauft sich von selbst, wenn der Vorgänger gepriesen ward. Dies soll um Gott keine Einmischung sein. Nur nochmals zu bedenken gaben wollte ich Ihnen meinen alten Standpunkt, der von Golo nur neherdings gehitzt wurde. Wie ausserordentlich aber, dass

30 III 1928
C. J. J. J.

noch im April die Fahnen vorliegen sollen. Sogar, wenn Sie sich entschliessen sollten, ein oder die andere Kleinigkeit noch umzustellen, würde dies eine Verzögerung wohl kaum zur Folge haben, - oder doch keine nennenswerte.

Mit den "Vertauschten Köpfen" geht es vertrackt zu. Kaum haben wir an die Inder (mit amerikanischem \$backing) einen relativ gut bezahlten Film verkauft, kommen von den verschiedensten Seiten die verschiedensten Angebote. Und wieviele Jahre lang hat nichts sich gerührt. Ihre Mitteilung nun ist die erste, die uns wirklich interessiert, und so habe ich auf der Stelle nach Amerika die Anfrage gerichtet, ob das Schibler-Ballet innerhalb unseres Inder-Vertrages statthaft wäre. Ich habe sehr gedrängt und hoffe, man werde zustimmen. Sicher ist nur, dass keinerlei Erlaubnis für irgendeine "technische" Wiedergabe erteilt werden wird. Fernsehen - vermutlich auch Funk - fiele dahin. Die Inder haben für ihren Film die gesamten Weltrechte erworben, wobei freilich ein Ballet nicht inbegriffen sein dürfte. Wir werden sehen, und an mir jedenfalls solls nicht fehlen. Antwort erwarte ich in zehn bis zwölf Tagen. Der indische Vertrag übrigens ist zwar in jedem Detail vereinbart, doch noch nicht unterzeichnet. Das gibt mir eine gewisse Pressionsmöglichkeit! Keine sehr starke, da wir "moralisch" längst gebunden sind.

Lassen Sie mich hoffen, dass Sie - Ballet hin oder her - bald einmal kommen können. Ja, in der Eidgenossenschaft lebt sichs wohl ruhiger, - da man dem "Betrieb" doch fern ist. Auch ~~wahrt~~ die Schweiz sich eine gewisse Unabhängigkeit, wo irriger Weise die Banz meint, nur als Satellit existieren zu können. Dabei ist sie ökonomisch so mächtig. Reden müsste man halt.

An Spangenberg, wie Sie denken mögen, schrieb ich auch in Sachen "Mephisto" und pries seine "Stellungnahme" in der FAZ. Weiteres muss man sehen.

Wie immer sehr freundschaftlich

Ihre